

Zeitzeugengespräche der Seniorinnen und Senioren der Stadt Porta Westfalica

Sehr verehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihnen kurz über die Zeitzeugengespräche berichten, die Seniorinnen und Senioren der Stadt seit 2008 an den weiterführenden Schulen in Porta Westfalica halten. Die Idee zu diesem Projekt wurde geboren, als in einem Zeitungsbericht über eine Lehrertagung berichtet wurde, welche die ehemalige Vorsitzende des Zentralrates der Juden, Charlotte Knobloch, leitete. Sie sagte u.a.: „Nutzen Sie die Zeitzeugen, solange es noch welche gibt.“

Im Jahr finden ca. neun bis zehn Gespräche statt, in denen die Senioren durch ihre Erlebnisse und traumatischen Erfahrungen in der Zeit des Nationalsozialismus die Schülerinnen und Schüler vor den immer stärker werdenden Umtrieben der Neonazis warnen. Diese versuchen über die modernen Medien die Jugendlichen oft auf sehr subtile Weise für ihre Ideen zu begeistern. Auch die Nazis verstanden es damals, die jungen Leute durch Sport, Musikveranstaltungen, Wanderungen etc. für ihr Gedankengut zu gewinnen.

Die Zeitzeugengespräche dauern in der Regel zwei Schulstunden. Ein Senior moderiert die Veranstaltung. Die Schüler zeigen meist großes Interesse und stellen oft noch spontan etliche Fragen, die über die im Unterricht vorbereiteten Themen hinausgehen. Wir Seniorinnen und Senioren wollen diese Gespräche fortführen, solange es uns noch möglich ist, um im Kleinen dazu beizutragen, dass sich nie wieder Ähnliches wie die Hitlerdiktatur ereignet.

Mein Mann und ich kamen gestern aus dem Urlaub im Berchtesgadener Land zurück. Dort besuchten wir das Dokumentationszentrum unweit von Hitlers damaligem Refugium auf dem Obersalzberg. Die Ausstellung ist hervorragend gemacht, man verlässt sie nicht ohne Betroffenheit. Wir waren erfreut und erstaunt, wie viele Gruppen junger Menschen aus aller Herren Länder sich für die schreckliche Zeit des Nationalsozialismus interessierten.